
Fragenkatalog

Öffentliche Anhörung „Internationale Digitalpolitik“
am Mittwoch, 18. Oktober 2023, 14:30 - 16:30 Uhr,
Sitzungssaal Marie Elisabeth Lüders Haus (MELH) 3.101

Stand: 22. September 2023

- 1) Worauf sollte der Fokus einer deutschen Strategie für internationale Digitalpolitik liegen und wie können Deutschland und Europa hier besser aufgestellt werden?
- 2) Welche Rolle sollte Deutschlands internationale Digitalpolitik in der Europäischen Union einnehmen?
- 3) Inwiefern beeinflusst eine zunehmend multipolare Weltordnung die Arbeit der traditionellen Institutionen in der Internet Governance und welche Folgen hat das für das offene und freie Netz und den Zugang dazu oder den Schutz der Menschenrechte und der Kommunikationsfreiheiten? Inwiefern wird auch mit unlauteren Methoden versucht, die internationale Normierungs- und Standardisierungsgremien geopolitisch unterwandern, etwa zur technischen Durchsetzung bestimmter Wertvorstellungen oder zur Marktabstottung? Was sollte daraus für die deutsche und europäische Strategie internationaler Digitalpolitik folgen?
- 4) Für welche konkreten Maßnahmen sollten finanziellen Mittel für eine internationale Digitalpolitik verwendet werden?
- 5) Könnten und sollten digitalpolitische Überlegungen bei den handelspolitischen Entscheidungen und Initiativen der Bundesregierung und der Europäischen Union stärker einfließen, bspw. bei der Ausarbeitung von Handelsabkommen – falls ja, in welcher Form?
- 6) In der Vergangenheit wurde vielfach gefordert, die EU solle bei der Regulierung ihres digitalen Ökosystems einen „dritten Weg“ verfolgen – in bewusster Abgrenzung zu chinesischem Techno-Autoritarismus und US-Digitalwirtschaft. Betrachten sie diesen Ansatz, in Anbetracht der Zeitenwende und mit ihr einhergehenden Aufforderungen zur stärkeren digitalpolitischen Zusammenarbeit und Verflechtung mit den USA und anderen liberal-demokratischen Partnern, als überholt?



- 7) Wie kann eine demokratische Internet Governance langfristig gesichert werden? Welche Rolle spielen dabei bestehende Formate wie der IGF, der geplante Global Digital Compact und transnationale Organisationen wie ICANN (insbesondere mit Blick auf den multistakeholder Ansatz und die Einbindung der Zivilgesellschaft)?
- 8) Was sollte Deutschland bei der Gestaltung seiner internationalen Digitalpolitik mit Blick auf die internationale Auswirkung von nationalen Gesetzen auf Machtverhältnisse, neue Abhängigkeiten, globale Gerechtigkeit und Deutschlands koloniales Erbe kritisch hinterfragen?
- 9) Wie werden digitalpolitische Instrumente derzeit von Staaten als Mittel der Unterdrückung missbraucht (z.B. Internet Shutdowns), welche Entwicklung beobachten wir in diesem Zusammenhang und wie können und sollten die EU und Deutschland effektiv dagegen vorgehen?
- 10) Welche Wechselwirkung besteht zwischen nationaler und internationaler Digitalpolitik, welcher Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang digitaler Außenpolitik zu und welche Aspekte sollte Deutschland noch weiter ausbauen?
- 11) Welche politischen Querschnittsfelder sind bei der Erarbeitung einer Strategie für internationale Digitalpolitik von Seiten der Bundesregierung zu beachten?
- 12) Wie kann die Bundesregierung die operative Umsetzung einer Strategie für internationale Digitalpolitik in der Praxis auch gewährleisten (bitte um Nennung spezifischer Instrumente/Methoden)?
- 13) Hat aus Ihrer Sicht die Bundesregierung ihre Beschlüsse im Rahmen der deutschen G7-Präsidentschaft im Jahr 2022 bereits aktiv umgesetzt?
- 14) Bringt sich aus Ihrer Sicht die Bundesregierung aktiv in den für internationale Digitalpolitik relevanten und zuständigen (auch internationalen) Gremien, einschließlich Normen- und Standardsetzungsgremien, genügend ein oder nicht?
- 15) Wie bewerten die Sachverständigen die aktuellen Bemühungen der Bundesregierung, die weltweite Digital Divide zu reduzieren und welche Vorteile für Deutschland lassen sich derzeit daraus ermitteln?
- 16) Wie bewerten die Sachverständigen das technologische Knowhow der Länder Afrikas im Digitalbereich, z. B. zu den Themen IT-Sicherheit oder KI-Anwendungen, und käme ein stärkerer Austausch zu diesen Themen in der Regel nicht eher einem einseitigen Technologieabfluss aus Deutschland gleich?
- 17) Wie könnte eine internationale Digitalpolitik von Deutschland dazu beitragen, dem Ziel einer gerechten sowie inklusiven globalen digitalen Transformation näher zu kommen und dafür auch globale Kooperationen auf der Basis von Augenhöhe und Offenheit (z.B. digitale Commons) zu stärken, mehr Vielfalt bei Innovationsprozessen und der Herstellung von Technologie zu erreichen und welche Rolle könnte dabei insbesondere die Unterstützung offener und



nachhaltiger technologischer Lösungen spielen, einschließlich solcher, die z.B. durch Graswurzel-Innovator*innen im globalen Süden entstehen?

- 18) Welche Themen müsste eine internationale Digitalpolitik abdecken, um die wichtigsten Aspekte im Verhältnis von Globaler Norden und Globaler Süden mit Blick auf gerechte sowie inklusive globale digitale Transformation zu adressieren und jeweils (kurz) warum (z.B. Rohstoffförderung und deren Folgen, Marktkonzentrationen, Repräsentation in Daten und Inhalten, Normen/ Standards/ Governance, digitale Commons, Plattformarbeit, Teilhabe und Zugang zu Bildung/ Innovationsprozessen/ Connectivity, etc.)?